

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Rudolf Köpcke, Dresden, Burggasse 10, Telefon 1000

Redaktion: Dresdner Nachrichten, Dresden, Burggasse 10, Telefon 1000

Druck: Druckerei des Verlegers, Dresden, Burggasse 10, Telefon 1000

Die große Reichstagsaussprache beginnt

Brüning zwischen zwei Fronten

Stimmungsbild unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 14. Oktober. Gleich zu Beginn der Reichstagsaussprache über die Regierungserklärung des neuen Kabinetts Brüning sind heute die denkbar schwersten Gegensätze im Plenum aufeinandergeprallt.

Zwei Welten haben gegeneinander

Die Sozialdemokraten hatten den Abg. Breitfisch auf die Tribüne geschickt. Die nationale Opposition war aber nicht vertreten. Die Nationalsozialisten lehnen es bekanntlich ab, sich noch irgendeine sozialistische oder kommunistische Rede anzuhören.

und nicht begriffen haben, daß eine neue Zeit mit neuen Forderungen angebrochen ist.

Breitfisch hat offen zugegeben, daß die Angst vor dem, was er Faschismus nennt, die SPD zur weiteren Tolerierung auch des neuen Kabinetts Brüning zwingt.

keine Gegenrechnung aufgemacht

die auch, wenn sie vielleicht nur für die Anhänger bestimmt sein sollte, kaum geeignet ist, die schwankenden Halbrechten dem Kabinetts Brüning zuzuführen und ihnen Mut zu machen.

Als Breitfisch geschlossen hatte, entstand eine Pause. Die Spitze der nationalen Opposition faßten sich, Dr. Fried begab sich zur Rednertribüne und begann eine kurz formulierte Erklärung zu verlesen.

Brüning als den „widerlegtesten Kanzler der Reichsregierung“

Breitfisch hat dem Kanzler Härdelt und Schwachheit wirklich vorgeworfen. Kann Dr. Brüning sich wandern, daß auch die Nationalsozialisten ihm nichts anderes antrauen?

die die ausgesprochenen Vertreter der Sozialreaktion sind. Vor genau einem Jahre beantragten die Nationalsozialisten hier die Enttarnung der Bau- und Würfelfürken.

Die Fronten sind jetzt klar abgefeilt

auf der einen Seite die nationale Opposition, auf der anderen Seite die vereinigten Gewerkschaften. Sie ist deutlicher die Kampfpole proklamiert worden als von jenen Wirtschaftsführern, denen sich die Nationalsozialisten als Kampftruppen zur Verfügung stellen.

Wenn wir das Mißtrauensvotum gegen das Kabinetts Brüning ablehnen, so bedeutet das keine Vertrauensfundgebung für das, was dieses Kabinetts politisch tun wird, aber es ist die Befreiung des schärfsten Mißtrauens gegen das, was nach Brüning kommt.

Wir sind und bleiben Anhänger der sozialistischen Wirtschaftspolitik. Sollte die Sozialreaktion ihre Pläne durchziehen wollen, so wird sie die Sozialdemokraten auch auf ihrem Plage finden.

Als nächster Redner folgt der

Abg. Dr. Fried (Natzoj.)

Als er das Wort nimmt, kommen die Abgeordneten der Rechten in den Saal, während Reichstagspräsident Dr. Brüning seinen Platz verläßt.

Dr. Fried verweist zunächst auf das Verbleiben der nationalen Opposition während der Regierungserklärung. Diese Haltung entspreche zweifellos dem Willen der Mehrheit des schaffenden Volkes.

„Wir werden die Notverordnungen weiter ablehnen, weil wir Regierungen, die sich scheuen, das Volk über die Berechtigung ihrer Maßnahmen zu befragen, nicht für befugt halten, den Artikel 48 für ihre rein parteipolitischen Bestrebungen anzuwenden.“

Die Inflation haben wir stets als ein Verbrechen in der schärfsten Form gebrandmarkt, so daß es überflüssig ist zu sagen, daß wir uns niemals eines ähnlichen Verbrechens schuldig machen werden.

Wir weisen diese Unterstellung, die das letzte, verweirte Mittel zur Behauptung der Herrschaft darstellt, als völlig unbeweisbar und als Insulte scharfstens zurück.

Vornehmlich um des Arbeiters willen haben wir unseren Kampf gegen die Verkünder der Inflation und der Wirtschaft, gegen Tribut und Erfüllungspolitik geführt.

(Händeklatschen bei den Nationalsozialisten.) Die NSDAP. hat stets die verantwortungsbewußte partiatische Mitarbeit der berufständischen Organisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber gefordert.

In einigen Punkten laßt die Regierungserklärung auf nationalsozialistische Forderungen. In diesen wird die Regierung nach unserer Überzeugung nicht fähig sein, diese Probleme zu lösen.

Wir fordern Mehrheitspolitik, nicht, um einen Neuanfang zu ermöglichen, sondern weil sie Voraussetzung ist für die Gleichberechtigung Deutschlands.

Die Politik Frankreichs ist nach wie vor die fürchtbarste Gefahr nicht für Deutschland, sondern für ganz Europa.

Breitfisch toleriert weiter - Fried's Kampfansage

Berlin, 14. Okt. Reichstagspräsident Föbe eröffnet die heutige Reichstagsprüfung um 12 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Vespredung der Regierungserklärung.

Abg. Dr. Breitfisch (Soj.)

führt in einem Rückblick auf die Entwicklung der Inflationstrage aus, es habe sich hierbei gezeigt, daß es nicht allein darauf ankomme, das Recht auf seiner Seite zu haben, sondern auch darauf, die psychologische Wirkung der Vertretung dieses Rechtes zu beachten.

Nebenken gegen das System der Notverordnungen, sondern auch gegen ihren Inhalt.

Mit Nachdruck wird nur die Senkung der Löhne und Gehälter betriebe, während wir bei den Maßnahmen zur Preislenkung nur Halbwahrheiten und Schwachheiten sehen.

Wenn wir das Kabinetts Brüning toleriert haben, so ist das nicht geschehen, weil wir glauben, daß dieses Kabinetts sozialistische Politik treiben werde.

Wir haben vorher gewußt, daß die Tolerierungspolitik unsere agitatorische Wirksamkeit schädigen, daß sie zu Abbröckelungen von unserer Partei führen würde.

Von der Eröffnung des deutschen Reichstages

Die Abgeordneten begeben sich unter dem Kreuzfeuer der Photographen und Kinoleute in den Reichstags



Deutsches-Preussische-Zentrum

Vertical text on the far left edge of the page, likely a page number or additional publication information.

Börsen - und Handelsteil

Die Dresdner Industrie- und Handelskammer zur Lage

Eine ernste Mahnung

Die seit den Krisentagen dieses Sommers bekanntgewordenen Verhandlungen zahlreicher Interessenvertretungen lassen erkennen, daß unter dem Druck der Not die augenblickliche und der alles beherrschende Sorgen um die fernste Zukunft...

Es genügt nicht, wenn man allgemein gehaltene Forderungen aufstellt und es bei den Gegenständen bewenden läßt, auf deren Gestaltung die Wirtschaft kleinerer oder nur geringen Einfluß hat. Gerade die Kammer sind u. E. dazu berufen, der Reichsregierung ihre überaus schweren Aufgaben auf wirtschaftlichem Gebiete dadurch zu erleichtern, daß sie...

Von diesen Gesichtspunkten aus betrachtet, stellt sich die Lage folgendermaßen dar:

1. Das Ergebnis der bisherigen Stillhalterverhandlungen ist derart, daß noch weiterhin mit größeren Abweichungen von Auslandsansprüchen gerechnet werden muß...

2. Die bisher schon erfolgten Abweichungen haben die Glaubwürdigkeit der deutschen Banken auf schwerere erschüttert. Die Kreditwürdigkeit dieser Banken ist nun durch die bisherigen Verhandlungen...

3. Wenn wir mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammer auch darin einig sind, daß die Währung an sich durch eine Unterschreitung der Deckungsquote von 40 % keineswegs gefährdet ist...

4. Wir halten nach wie vor daran fest, daß die Aufrechterhaltung unserer Währung oberstes Gebot für die Reichsbank sein und bleiben muß...

5. Hieraus ergibt sich, daß die Reichsbank gar nicht umhin kann, auf einen Abbau der bei ihr laufenden Bankverpflichtungen hinzuwirken.

6. Aus den vorstehenden Punkten ergibt sich, daß die gesamte deutsche Kreditpolitik unter gar keinem Umständen darauf abgestellt werden kann, in erster Linie für die Aufrechterhaltung von Kreditwürdigkeit zu sorgen.

7. Wenn wir nicht nach Ablauf dieses Winters einem Chaos entgegengehen oder benutzt auf unsere letzte Stütze, nämlich die gesunde Währung, verzichten wollen...

8. Der unausgeheure und sich immer weiter verzehrende Kapitalmangel der deutschen Wirtschaft, die im nächsten Frühjahr bevorstehenden Fälligkeiten unserer Auslandsverpflichtungen und die Kreditnotlage...

9. Wenn selbstverständlich im Interesse der Selbsthilfe eine Senkung der Steuern dringlich ist, so besteht man sich doch in der Gefahr, nicht mehr ernst genommen zu werden...

wenn man gerade im Augenblick der schwersten Krise der Staatshaushalts einen allgemeinen Abbau der Steuern verlangt, an den zur Zeit überhaupt nicht zu denken ist.

2. Die unbedingt notwendige Steigerung unserer Ausfuhr steht in weitem Umfange eine Senkung der Selbstkosten voraus. Hierbei muß das Lohnproblem als vordringlich bezeichnet werden.

3. Die Kartelle sollten nicht warten, bis durch Zwangsmaßnahmen in ihr Preisniveau eingegriffen wird, dies um so weniger, als die Kartelle Unterbietungen angeht...

4. Eine der wichtigsten wirtschaftspolitischen Aufgaben ist die Anzeigerhaltung unserer Devisenbestände.

Wir brauchen Devisen nicht nur zur Beschaffung unserer Einfuhr und zur Verzinsung und Abdeckung ausländischer Kredite...

Die Londoner Börse zeigte ein überwiegend schwächeres Aussehen. Die Unklarheit bezüglich der politischen Entwicklung im Innern und Auslande beeinträchtigt den Erfolg neuer Engagements...

Berliner Sterlingkurs am 14. Oktober Im Mittel.....16.32 (am 13. 10. 16.32)

Die Pariser Börse erfolgte angesichts der bevorstehenden Mediationsaudition umfangreiche Deckungen, so daß sich auf allen Marktgebieten beachtliche Kursgewinne ergaben.

Die Amsterdamer Börse war noch ruhiger als an den Vortagen. Es kamen nur verhältnismäßig wenig Offerten heraus, so daß schon bei geringer Nachfrage verschiedene Werte ihren Kursstand...

Von der Berliner Börse

Abbrechende Kurse im Telephonverkehr Im außerbörserlichen Telephonverkehr trat heute nach der fortgesetzten Aufwärtsbewegung der letzten Tage eine Reaktion ein.

Reichsbankzinsfälligkeit Letzt 2. September 1931 Wechselzinsfuß 8% Lombardzinsfuß 10%

eine gute Quelle hierfür ist ein möglichst hoher Kursfuhrüberschuß. Wenn nicht mit aller Macht auf dieses Ziel hingearbeitet wird, so ist nicht abzusehen, wie wir das nächste Frühjahr überleben und auch nur die geringste wirtschaftspolitische Bewegungsfreiheit dem Auslande gegenüber wiedererlangen wollen.

a) möglichst geringe Behinderung der inländischen Produktion, b) mögliche Schonung derjenigen Importländer, an denen wir als Exporteure besonders interessiert sind...

5. Alle Versuche, unsere Kreditlage durch politische Inanspruchnahme und Ueberforderung wertvoller Wirtschaftskräfte an das Ausland zu erleichtern, sind abzulehnen. Die Wirtschaft muß sich klar sein, daß sie nur in einem freien Staate aufstehen kann...

Wir sind uns bewußt, daß die oben aufgezählten Selbsthilfemaßnahmen keineswegs ein Gesamtprogramm darstellen. Und scheint es vor allem wichtig, daß die Wirtschaft und ihre Vertretungen nicht wie am Ende des Krieges...

Die Auslandsbörsen am Dienstag

Am Dienstag kam an der New Yorker Börse das Geschäft nach der Verkehrsunterbrechung nur schlierend in Gang. Die vorliegenden Nachrichten boten nur wenig Anregungen...

Die Londoner Börse zeigte ein überwiegend schwächeres Aussehen. Die Unklarheit bezüglich der politischen Entwicklung im Innern und Auslande beeinträchtigt den Erfolg neuer Engagements...

Die Pariser Börse erfolgte angesichts der bevorstehenden Mediationsaudition umfangreiche Deckungen, so daß sich auf allen Marktgebieten beachtliche Kursgewinne ergaben...

Zusammenschluß der sächsischen Automobilfabriken

Wie wir von der Sachs.-Böhm. Korrespondenz erfahren, schweben seit einiger Zeit Verhandlungen über den Zusammenschluß von Audi, Dux, Wanderer und D. A. W., also der sächsischen Automobilfabriken...

Die Verantwortlichen für die Richtigkeit dieser Meldung müssen wir allerdings der genannten Korrespondenz überlassen.

Die deutschen Genossenschaften im September

Der September brachte eine geringe Zunahme der Gründungen, während das Gesamtbild der Bewegung in den drei Vierteljahren 1931 keine Veränderung des Gesamtcharakters zeigte. Die Zahl der Konturte ist im September zurückgegangen...

Modelle, keine Be..., tot. Die..., L. Zeit..., m 10 00..., Dasein..., leiht in..., el zurück..., Metals..., Er lehte..., an seine..., ab selbst..., im fallest..., Wankel..., mit einer..., nur ein..., der Fran..., er, „Dr..., fast mit..., Medler..., n hätte..., Frantke..., n gleich..., Nur..., nach den..., unter dem..., runde der..., die sich..., er, die..., k auf die..., n helle..., enthält..., e -..., nußl..., str. 9..., rat..., chkeit..., Mann..., manSchirm..., Patschke...



